



Protokoll Generalversammlung der Saison 2017/18

Datum: 30. 05. 2018

Zeit: 18.30 bis 21.30

Ort: Restaurant Schöneegg

Entschuldigt: Valentina Solis aus dem Vorstand, Rita Hug Gründungsmitglied, P. Bosshard, B. Meier Philip Brunner. Rolli Fässler, Präsident der IWS Absage ganz kurz vor der GV.

Einleitung

Der Präsident begrüsst alle Anwesenden (9 Mitglieder) und den Vorstand, welchen er kurz vorstellt. Draussen blitzt es und regnet in Strömen.

Die Präsenzliste wurde herumgegeben, auf eine Wahl eines Stimmzählers wurde verzichtet mit der Möglichkeit noch jemanden zu bestimmen, wenn dies sich in einer Situation als Notwendig erweisen würde. Die Traktandenliste wird mit einem einstimmigen «Ja» genehmigt.

Das Protokoll von der 17. GV wird von den anwesenden Mitgliedern genehmigt und Daniela Tanner in Abwesenheit verdankt.

Jahresbericht des Präsidenten 2017 / 18

Der Präsident erwähnt, dass für ihn dieser Rückblick sehr wichtig sei, gerade auch im Ausblick wegen wichtigen Erneuerungen von Geräten und der nicht sehr «rosigen Zukunft» der Eisbahn. Vor allem in finanzieller Hinsicht.

Die Eismaschine lief diese Saison eine Woche früher, weil für die Eisaufbereitung mehr Zeit eingerechnet wurde. Der Stadtpräsident hielt die Ansprache bei der Eröffnung und würde dies auch nächste Saison gerne wieder machen. Die Eisbahn verzeichnete weniger Besucher. Der Ausblick sind die anstehenden Erneuerungen der Geräte und die Auflage der SBB zur Überquerung der Geleise beim Bahnübergang für den Auf- und Abbau. Es entsteht eine Diskussion zur Überquerung des Bahnübergangs. Ein Mitglied, welches jeweils die Lastwagen mit der Infrastruktur fährt, sagt, dass die SBB den Übergang auch schliessen könnten. Sebastian besuchte die Sitzung. Die SBB haben nun neu speziell dafür ausgebildete Leute, die für Bahnübergänge zuständig sind. Weiter erwähnt der Präsident, dass die Kühlanlage eines der Geräte sei, die in den nächsten Jahren erneuert werden müsste. Sebastian erwähnt in seinem Bericht, dass Andreas eine Zusammenstellung aller zu ersetzenden Geräte gemacht hat. Darum gilt es, sich Gedanken darüber zu machen, wie das alles finanziert werden soll. Nach der stattgefundenen Sitzung mit dem Stadtpräsidenten Philipp Kutter und dem Stadtschreiber sei noch nichts Definitives herausgekommen. Sebastian wird einen Brief an den Stadtrat und Andreas einen Brief an den Gemeinderat verfassen mit der Anfrage um Unterstützung.

Dann hofft man seitens des Vorstandes auf die Unterstützung der Mitglieder. Es entsteht die Aussage für ein Projekt im Sinne von: «I believe in you», wo die Leute bereit wären, Geld an das Projekt zu spenden. Sebastian

weist darauf hin, dass, wenn die Stadt die Eisbahn unterstützen würde, es für diese einfacher wäre, wenn sie Gelder in Investitionsbeiträge tätigen würde als in die laufenden Betriebskosten.

Der Präsident schliesst seinen Bericht mit dem Dank an die Anwesenden Mitglieder sowie an den Vorstand für die geleistete Arbeit.

Der Bericht wird mit Applaus angenommen.

Finanzen, Jahresrechnung (Die Details dazu finden sich im Anhang an das Protokoll)

Andreas präsentiert zuerst die Erfolgsrechnung mit markanter Abnahme der Einnahmen. Vorhandene liquide Mittel sind gerade noch 7000 Franken.

Sebastian ergänzt, dass man sich keine grossen Sprünge mehr leisten kann. Die Mitglieder auch früher kontaktiert werden müssten für den Mitgliederbeitrag, weil man sonst kein Geld für die Rechnungen der Handwerker beim Aufbau hat.

Ein Mitglied meldet sich (Huber Transport unternehmen). Die Überquerung des Bahnübergangs verteuere sich, wegen dem Warten vor der Barriere.

Andreas und H. Zweifel machen viele Installationen selber um die Kosten tief zu halten.

Von einem Mitglied entsteht die Frage, wie hoch der Zeitaufwand sei und wie oft man über den Bahnübergang fahren müsse. Zwei bis dreimal muss man über den Bahnübergang bis alles auf dem See Platz sei. Danach müsse man auch noch den benötigten Kran vom Aufbau wieder zurück über die Schiene bringen. Kleinere Transporter wären von Vorteil, weil die unter der Unterführung durchfahren könnten. Hr. Huber erwähnt, dass je nachdem wer am Stellwerk sei, schlechter aufgemacht würde. Sebastian meint, dass es für die kommende Saison ev. schon so sein könnte, dass man in der Nacht darüberfahren müsste. Hr. Huber meint, dass dies dann für die Lastwagenfahrer spez. Bewilligungen brauchen würde und für die Chauffeure dadurch zwei Arbeitstage ausfallen würden, wenn sie in der Nacht fahren müssten. Dieses Problem entstünde wegen den gesetzlich geforderten Ruhezeiten.

Hr. Strässle. Die Rechnung der Hockeyschule wurde erst vor zwei Wochen einbezahlt, weil sie unter ging.

Der Revisorenbericht stellt Andreas ein grosses Lob für die sauber und einwandfrei geführte Buchhaltung aus und empfiehlt diese den Mitgliedern zur Annahme.

Es folgt die Abnahme der Jahresrechnung. Diese wird mit einem starken Applaus genehmigt.

Auch die Entlastung des Vorstandes erfolgt per Applaus.

Budget

Sebastian informiert, dass die Stadt die Sommermiete des Sommereinstellplatzes der Eisbahn erlässt. Auch könnte es sein, dass eine Rate mit der Rückzahlung des Darlehens ausgelassen werden könnte. Was noch nicht im Budget enthalten sei.

Das Ziel für die nächste Saison sei, wieder dahin zu kommen wo man die vorhergehende Saison war. Vor allem auch bei den Eintrittten. Alles was dann noch von der Stadt dazu kommen würde, wäre dann ein zusätzliches Plus in der Rechnung, ein «Zustupf», meint der Präsident.

Ein Mitglied stellt die Frage nach der lisbaragge. Andreas erklärt, dass er Kontakt zum Engel hat und dass die ganze Infrastruktur der Restauration lisbaragge ersetzt werden muss. Dies sei ebenfalls ein grosses Projekt, welches man ebenfalls mit der Stadt besprechen und einreichen wolle.

Ein Mitglied findet es schwierig über das Budget abzustimmen, weil die Erneuerung der Eismaschine noch nicht darin enthalten ist. Andreas erklärt, dass die Maschine noch für drei Jahre reichen würde, es jedoch wichtig ist, dass man dies bereits jetzt erwähnen würde.

Die Frage nach mehr Eis stellt sich. Der Präsident meint, dass es genügend Anfragen diesbezüglich gebe.

Andreas als Kassier gibt zu bedenken, dass es die Eisbahn nicht aus eigener Kraft schafft mehr Finanzen zu generieren um wieder schwarze Zahlen zu schreiben. Es brauche von irgendwoher 20.000 Franken. Er wünscht sich, dass die Stadt die Eisbahn übernehmen würde und der Verein für die Betreuung Miete an die Stadt bezahlen würde. Der Präsident äussert sich skeptisch und meint, dass die Stadt dies sehr wahrscheinlich nicht machen würde.

Das Budget wird von den Mitgliedern einstimmig angenommen.

Wahl des Vorstandes

Der Vorstand stellt sich geschlossen zur Wiederwahl. Valentina hat ausbildungsbedingt den Austritt gegeben.

Der Vorstand wird in corpore gewählt und mit Applaus bestätigt.

Die Vizepräsidentin stellt den Präsidenten zur Wiederwahl, was ebenfalls mit Applaus bestätigt wird.

Angefügt wird die Info, dass Herr Hauser ev. in den Vorstand kommt zum Mithelfen, ohne dass er an der jetzigen GV gewählt wird. Er würde ad Interim mithelfen.

Yvonne informiert wegen Giro. Er würde für die kommende Saison im Hintergrund mithelfen. Ob die Mitglieder da einverstanden seien. Diese bestätigen dies mit einem einstimmigen Ja.

Sebastian gibt auf die nächste GV seinen Austritt bekannt. Ein geeigneter Nachfolger zu suchen sei für ihn Ehrensache, fügt er an.

Die beiden Revisoren, Herr Taddei und Herr Brunner stellen sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung, was mit Applaus verdankt wird.

Verschiedenes

lisbaragge

Der Pachtvertrag für die lisbaragge wurde wegen den desolaten Zuständen per sofort mit dem Pächter aufgelöst. Yvonne hat ein Konzept zur Führung der lisbaragge als neue Pächterin ausgearbeitet. Das Ziel ist, die lisbaragge wieder in den Verein zurückzuholen. Sie informiert in welchem schlechtem Zustand sich die Infrastruktur wegen der Unsorgfälligkeit der vorangehenden Pächter befinde. Bereits hätten sie und Helfer alle Decken geschrubbt, Wände neu gestrichen. Das Ziel sei, dass die lisbaragge wieder positiv in der Bevölkerung ankomme. Der Pachtvertrag mit Yvonne ist auf fünf Jahre ausgerichtet. Yvonne nimmt teilweise unbezahlten Urlaub und Michi hat seinen Job gekündigt, um ebenfalls vor Ort zu sein. Sebastian präzisiert, dass Risiko der Geldinvestition von Yvonne und meint, dass der Verein sie darin unterstützen will. Das Reschti und die Eisbahn wieder zusammen zu fügen ist allgemein eine Chance.

Mitglieder

Was könnte der Verein anbieten, damit eine Mitgliedschaft lukrativ würde? Es Freude machen würde, dem Verein beizutreten.

Stimmen aus den Mitgliedern:

Vergünstigte Saisonkarte.

Etwas Ideelles. Die Mitglieder und der Vorstand und die Mitarbeiter der Kasse treffen sich auf der Eisbahn zum gemeinsamen Eisstockschiessen etc.

Aktiver Mitglieder anwerben. Für die Trainer der Kinderkurse müsste eine Mitgliedschaft obligatorisch sein.

Im Reschti Werbung für Mitglieder machen.

Jemand fragt nach der Aktualität der Mitgliederliste. Die Person bekam bis jetzt kein Mail diesbezüglich.

Auf der Website müsste dies Anliegen präsenter sein, mehr über das suchen nach Mitgliedern zu lesen sein.

Es würde jemand brauchen für Events.

Es würde jemanden aus den Mitgliedern brauchen um neue Mitglieder anzuwerben. Die Leute persönlich darauf anzusprechen.

Die Suche als Verein nach neuen Mitgliedern im Mitgliederbrief erwähnen,

Den Job als Eventmanager als zweier Team ausschreiben. Diese Personen müssten nicht im Vorstand sein.

Weil dies zum Teil abschrecken würde. Diesen Job ebenfalls im nächsten Mitgliederbrief erwähnen.

Die Leute aus dem Vorstand sollten sich vermehrt auf der Eisbahn, Eisplatz zeigen. Mit Eltern sprechen während den Trainings der Kinder. Eltern über die Eislaufkurse als Mitglieder gewinnen.

Der Vorstand sollte am Event des Hockeyclubs mit dabei sein.

Vereine anschreiben. Im Wädi Info etc. präsent sein. Wir sollten unter unseren Medienpartnern präsent sein.

Die Veröffentlichung von Artikel über die Eisbahn sollte gratis sein. Sebastian fügt an, dass wir die Infoständer der Stadt gratis zur Verfügung hatten.

Allerlei

Die Materialcontainer wurden beschädigt durch unsachgemässe Handhabung. Diese früher reparieren, dadurch entfallen mehrkosten.

Idee eines Mitgliedes. Die Organisation «Rent a Rentner» im Internet nutzen und dort um Mithilfe für den Aufbau und generell anzufragen. Einwand Sebastian, sie müssten es gratis machen.

Container. 4,2 Meter ist nach Gesetz nicht erlaubt. Der Schlittschuhcontainer ist zu schwer und müsste deshalb leer gezügelt werden. Mit einer Garagennummer ist kein Materialtransport erlaubt. So dürften sie

nicht zügel, informieren die Chauffeure.

Anhänger. Die Bremsen und das Licht müssten an diesen gemacht werden. Die Gesetze seien extrem verschärft worden. Andreas ist froh um diese Rückmeldungen seitens der Chauffeure. Es brauche auch andere Container. Andreas will sich mit Andre zusammensetzen und dies alles besprechen.

Auch Sebastian hört diese Gesetzesvorschriften zum ersten Mal und findet es ebenfalls wichtig, dass man sich zusammensetzt und dies alles bespricht. Es muss für die Chauffeure, wie vom Gesetz her stimmen, präzisiert er, damit sie nicht die Arbeitsstelle verlieren und Bussen erhalten würden.

Die Chauffeure machen vieles günstiger für die Eisbahn. Ev. wäre es gut, günstigere Ersatzcontainer zu kaufen. Andreas, Hans, Sebastian, Andre und Urs sitzen zusammen damit dann alles stimmt. Vor allem auch, wenn man dann nachts über die Geleise fahren müsste. Die Chauffeure ihrerseits präzisieren, dass sie nicht wollten, dass sie wegen dem Verein berufliche Probleme bekommen würden. Dies ist auch für Sebastian ein wichtiges Anliegen. Das wolle man unbedingt vermeiden, sagt er.

Der Präsident schliesst die GV nicht ohne sich vorher für die wertvollen Inputs seitens der Mitglieder zu bedanken.

Ende des offiziellen Teils der GV: 20.30

Für das Protokoll: B. Kernwein